

Predigt zum 6. Sonntag im Jahreskreis/A am 15.2.2026 in Gögglingen und in der Basilika St. Martin von Dekan Ulrich Kloos

1 Kön 1-10 (Mi 5. Woche II); 1 Kor 2, 6-10; Mt 5, 20 ff

Wie die Königin von Saba Salomo abfrägt und Jesus seine Jünger

Liebe Schwestern und liebe Brüder an diesem Faschingssonntag heut,
auch in der Bibel geschehen manche wunderliche Dinge ihr Leut.
Es klingt manches wie ein Märchen aus 1001 und einer Nacht,
ob das alles ganz so stimmt, am Fasnetssonntag gebt acht.

Da war in dieser Woche in den Lesungen die Königin von Saba da.
Eine sagenumwobene Gestalt, die kam mit großem Trara.
Sie wollte prüfen die Weisheit des Salomo
Und kam mit viel Gefolge, Gold, Balsam, Weihrauch in großer Menge oho.

Und da waren Diener, Kamele ihre Zahl unzählbar groß
Und man glaubt es kaum, auch ein Tiger saß auf Ihrem Schoß.
Und manches ließ sie da, hier in der Kirche, in der die Geschichte erklang,
Riechen Sie den guten Weihrauch, ich hoffe Ihnen wird nicht bang.

Und erst als ich zurückkam nach der Kirche in mein Büro,
was saß da unter meinem Schreibtisch oho,
der Tiger der Königin von Saba, schnurrte ganz friedlich
und ist nun mein treuer Begleiter, mein Haustier, ganz natürlich.

Und schaut er ist jetzt da, unter dem Ambo hat er seinen Platz gefunden,
und freut sich jede Nacht auf dem Gerüst der Basilika die Kirche kletternd zu erkunden.
Und so kann ich nur konstatieren: Ist das nicht ganz fein,
dass in der Fasnet, die Königin von Saba den Tiger lässt hier sein?

Immerhin sie war die erste Frau mehr als 1200 vor Christus als Königin,
das scheint schon weiter als bei uns Katholiken es ist in diesen Tagen in,
und man darf glauben, diese Frau hatte etwas zu sagen,
stellte sie doch dem Salomo die schwierigsten Rätselfragen.

Doch der Salomo war nicht dumm, er konnte parieren,
und da die Königin von Saba hatte gute Manieren,
kam sie nicht umhin, ihm große Geschenke zu machen,
sie zollte ihm Respekt, sonst wäre das ja zum Lachen.

Um diese Weisheit, die Salomo hier in der Prüfung zeigt,
geht es auch in den Texten der Bibel heut.
Wir sollen Ihr, der Weisheit Gottes nachjagen,
im Zweifel den Tiger der Königin von Saba als Telefonjoker befragen.

Der Jesus, der kann gut abfragen,
auch schon damals in seinen Tagen.
Habt ihr die zehn Gebote drauf?
Sonst geht ihr ziemlich belämmert hier raus.

Du sollst nicht töten gehört natürlich dazu,
aber Jesus legt noch eine Schippe drauf,
wer sagt du Depp oder du Dummkopf im Zorn,
den bezeichnet er als verbalen Mörder, enorm.

Du sollst nicht begehrn deines nächsten Frau,
da sagt er, wer nur lustern anschaut eine Frau,
dem soll der Augenarzt ein Auge aus operieren,
damit er wieder bekommt gute Manieren.

Du sollst nicht lügen, auch da sagt Jesus, wie es soll sein,
Euer Ja, sein ein Ja, euer nein ein nein.

Bei dem Vergleich, den er bringt, werden sich empören,
die Friseure, wenn es geht ums Schwören.

Sagt Jesus doch über das Färben des Haars auf dem Haupt:
Du sollst nicht schwören, auf dein Haupt
denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen
wenn es so wäre, würden die Friseure kein Geschäft mehr machen.

Aber was will er damit sagen?
Traut auf eure Weisheit, auch in unseren Tagen.
Und die sagt, seid ehrlich, respektvoll und voll Manieren,
In der Fastenzeit könnt ihr Christenmenschen das trainieren.

Nehmt euch einen Helfer mit auf diese Fastenzeit,
sei es der Tiger der Königin von Saba wie bei mir ihr Leut.
Oder ein guter Freund, der euch daran erinnert,
dass wir beitragen, dass die Welt wird nicht noch mehr spinnert.

Oder einen nicht genannten Besteller, auf keiner Liste von allen
die Bibel, Die Evangelien, die Bücher der Weisheit, der Psalmen
die bieten jahrtausendealte Weisheit, die schon von vielen Menschen bedacht.
Und ein wenig den Hauch von 1001 Nacht, einfach märchenhaft.

Meinen Tiger nehme ich nachher mit hinüber auf mein Sofa,
bei der Siesta flüstert er mir Weisheit ein im Traum, am Kaminfeuer Ofa,
Heute nacht tobt er sich dann in der Kirche aus,
und jetzt ist dann auch, bevor es zu lang wird, meine Predigt aus.

Und damit jeder sich auskennt und es bleibt im normalen Rahmen,
sag ich selbstverständlich mit dem Tiger am Ambo. Amen.